

Pressemitteilung

Simmerath, 08.06.2020

Venengesundheit – Welche Gefahren birgt Corona?



Atemwegsinfekte, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder psychische Leiden - die Liste an Corona-Begleiterkrankungen ist lang. Täglich erlangen Wissenschaft und Medizin neue Erkenntnisse. Die meisten davon erschließen sich uns

schnell. Dass das Virus aber auch ganz ungeahnte Bereiche beeinträchtigen kann, ist vielen nicht bewusst. Dabei sind sogar venöse Erkrankungen teils eng mit dem Coronavirus vergesellschaftet – Thrombosen und Lungenembolien nicht ausgeschlossen. Priv.-Doz. Dr. med. Knuth Rass, Chefarzt des Zentrums für Venen und periphere Arterien der Eifelklinik, klärt im Kurzinterview auf.

Wo genau besteht denn der Zusammenhang zwischen Venengesundheit und Corona?

Dr. Rass: Tatsächlich hat das „Aktionsbündnis Thrombose“ ganz aktuell auf einige wichtige Punkte hingewiesen. Zum einen herrscht angesichts Home Office oder eingeschränkter Freizeitbeschäftigungen ein starker Bewegungsmangel, der wiederum das venöse System beeinträchtigt: Wenn die Venenpumpen weniger angeregt werden, steigt das Risiko für Venenleiden bis hin zur Thrombose. Zudem birgt eine Covid 19-Erkrankung eine ohnehin erhöhte Thrombosegefahr durch die höhere Gerinnbarkeit des Blutes.

Eifelklinik St. Brigida
Kammerbruchstr. 8
52152 Simmerath

Pressekontakt

Nastasia Hertrampf
Referentin für
Unternehmenskommunikation

Tel.: 0157-80674485
nastasia.hertrampf@artemed.de

www.artemed.de



Welche Personenkreise sind besonders gefährdet?

Dr. Rass: In erster Linie Personen mit einem vorgeschädigten Beinvenensystem. Sprich: Wer ohnehin zu Krampfadern, Venenentzündungen und Thrombosen neigt, sollte derzeit ein besonderes Augenmerk auf seine Venengesundheit legen. Dasselbe gilt auch für Schwangere. Faktoren wie z. B. die erhöhte Blutmenge oder die hormonell bedingte Auflockerung der Gefäßwände spielen eine große Rolle bei der Entstehung phlebologischer Erkrankungen.

Wie lautet entsprechend Ihr Rat?

Dr. Rass: Vorsorge ist das A und O – gerade jetzt! Wir bemerken, dass derzeit viele Patienten den Gang zum Arzt scheuen, was zu einem ungehinderten Fortschreiten der Erkrankung führen kann. Mitunter kommt es sogar zu lebensverändernden, selten auch zu lebensbedrohlichen Komplikationen. Dabei kann oft schon mit Übungen, Medikamenten oder Kompressionsstrümpfen einiges bewirkt werden. Auch notwendige Operationen von Krampfadern werden bereits wieder unter entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen durchgeführt.

Eine umfassende Beratung hierzu bieten wir sowohl in unseren Zentren für Venenmedizin in der Eifelklinik in Simmerath als auch in unserem MVZ am Karlsgraben in Aachen in einer täglichen Venensprechstunde an. Patientenströme werden dabei strikt voneinander getrennt und Sicherheits- und Hygienemaßnahmen streng eingehalten.



EIFELKLINIK ST. BRIGIDA
Simmerath

Über die Eifelklinik St. Brigida

Die Eifelklinik St. Brigida blickt auf eine 100-jährige Geschichte im Dienste der Gesundheit zurück. Nach Gründung durch die Cellitinnen im Jahre 1909 und Führung durch die Malteser seit 1997 wurde das Haus am 01.09.2010 in die Hände der Artemed Kliniken übergeben. Das Krankenhaus sichert die Grund- und Regelversorgung einschließlich der Geburtsmedizin für die Eifelregion und bietet insbesondere Spezialleistungen dank renommierter Kompetenzzentren in den Bereichen für orthopädische Chirurgie und Venen und Haut, die das Krankenhaus auch über die Region hinaus bekannt gemacht haben.

www.st-brigida.de

www.artemed.de

